

Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Deutsch-tschechoslowakische Porzellanverhandlungen

Die schon seit längerer Zeit zwischen der deutschen und tschechoslowakischen Porzellanindustrie geführten Verhandlungen, haben kürzlich zum Abschluß eines **Territorialschutzabkommen für Elektro-porzellan** geführt, auf Grund dessen künftig in die Konkurrenz zwischen den beiden Ländern auf dem Elektroporzellanmarkt ausgeschaltet wird. Auf tschechoslowakischer Seite haben 3 Firmen das Abkommen unterzeichnet u. zw.: die Zeitzitzer Käolinwerke bzw. ihre Merkelsgrüner Porzellanfabrik, die Firma Theodor Pohl in Schatzlitz und die G. Bihl & Co., vorm. Robert Hankes Nachfolger in Ledowitz. — Gleichzeitig fanden, wie aus deutschen maßgebenden Kreisen verlautet, Besprechungen zwischen der deutschen und tschechoslowakischen Geschirrporzellanindustrie statt, die die Erneuerung des Ende 1927 abgelaufenen Absatzkontraktes zum Ziele hatten. Diese Verhandlungen waren ihrer Natur nach beiderseitigen Verbänden an ihnen direkt nicht beteiligt. Es wurde zugleich die Frage einer Produktionskontingentierung erörtert. Irgendwelche greifbare Ergebnisse haben diese Verhandlungen nicht gezeigt.

Die Aufwertung amerikanischer Versicherungen

Die Reichsgemeinschaft amerikanischer Versicherungen e. V., Berlin W 50, Tauentzienstraße 3, teilt uns mit:

Nunmehr liegen uns Berichte über die Einzelheiten der Vergleichsvorschläge vor, die von der New York Life Insurance Company zur Abfindung ihrer Rubelversicherten gemacht worden sind. Diese ergeben, daß der Stand der eingeleiteten grundsätzlichen Prozesse die New-York veranlaßt hat, ein Angebot auf der Grundlage von 15 Cents für den früheren Goldrubel denjenigen Versicherten zu machen, die in den Randstaaten des früheren Russlands wohnen. Für die Mitglieder der betreibenden Verbände ist die Quote auf 20 Cents erhöht worden, offenbar um eine Einstellung der Verfahren zu erreichen. Die übrigen Rubel-Versicherten der Gesellschaft sollen 12 Cents pro Rubel erhalten. Die russischen Versicherten haben also durch ihr geschlossenes Vorgehen erreicht, daß sie eine Aufwertung von 25 bis 40 Prozent des Goldwertes ihrer Versicherung bekommen sollen.

Leider ist die Lage der deutschen Versicherten infolge der auf den Aufwertungsgesetzen beruhenden Unklarheit der Rechtslage noch nicht so günstig; es ist jedoch zu hoffen, daß die noch bestehenden Schwierigkeiten in absehbarer Zeit überwunden werden. Es gilt auch diejenigen Ansprüche zu sichern, denen infolge der kurzen Frist des § 12 des Versicherungsvertragsgesetzes die Verjährung droht, falls sie nicht bis zum Ende dieses Jahres gerichtlich geltend gemacht sind.

Auswertung der Konjunkturzahlen durch den Einzelhandel

Die Abhängigkeit der verschiedenen Zweige des Einzelhandels von der Gesamtkonjunktur ist außerordentlich verschieden. Nicht nur für die verschiedenen Branchen, auch innerhalb der einzelnen Branche ergeben sich je nach Organisation, Betriebsgröße, Standort, Zusammensetzung der Kundenschaft usw. Verschiedenheiten im Verhältnis von Gesamtkonjunktur und Geschäftslage des Einzelbetriebes. Allgemeingültige Regeln können nur schwer aufgestellt werden.

Um aber auch den Fernerstehenden diese Auswertung zu erleichtern, zeigt das Institut für Konjunktur-Forschung an Hand eines Beispieles aus der Herrenkonfektion, wie die Einzelhandelsbetriebe die regelmäßig veröffentlichten Wirtschaftszahlen für die Beurteilung künftiger Umsatzgestaltung verwerten können. In erster Linie sind solche Wirtschaftszahlen zu berücksichtigen, die über die Veränderungen des Arbeitsmarkts und damit der Massenkaufkraft Aufschluß geben. Hier kommen die Zahlenreihen über den Umfang der industriellen Produktion, die Indexziffern des Auftragseinganges und des Beschäftigungsgrades in Betracht. Vergleiche zeigen, daß die Bewegungen der Produktion mit denen der Umsätze in der Herrenkonfektion in den großen Zügen übereinstimmen. Dabei ist der Tiefpunkt der Umsatzbewegung während der Depression im Jahre 1926 demjenigen des Auftragseinganges in einem Abstand von sieben Monaten und demjenigen des Beschäftigungsgrades in einem Abstand von sechs Monaten gefolgt. Der Höhepunkt der Umsatzbewegung in der Herrenkonfektion wird während des Aufschwungs 1927 drei Monate später als derjenige des Auftragseinganges und einen Monat später als der Höhepunkt der Produktion erreicht, er fällt jedoch schon mit dem Höhepunkt der Beschäftigung zeitlich zusammen. Dies spricht deutlich dafür, daß die Umsatzbewegung in der Herrenkonfektion in verhältnismäßig engem Zusammenhang mit der Bewegung von volkswirtschaftlicher Produktion und Beschäftigung steht. Um den Ver-

gleich zu vereinfachen, empfiehlt es sich, die Kurve des Auftragseinganges unberücksichtigt zu lassen und die Indices von Produktion und Beschäftigung durch das Mittel zusammenzufassen.

Versucht man nun, Anhaltspunkte für die voraussichtliche Umsatzbewegung der nächsten Monate in der Herrenkonfektion zu geben, so wird man von folgenden Erwägungen auszugehen haben: Der Beschäftigungsgrad hat sich gegenüber 1927 deutlich abgeschwächt. Aus diesem Grunde ist, selbst wenn eine weitere Abschwächung nicht erfolgt, ein Rückgang der Umsätze in der Herrenkonfektion noch für mehrere Monate zu erwarten, weil der Tiefpunkt der Umsätze in der Herrenkonfektion nach den bisherigen Erfahrungen später eintritt. Nun lassen die Symptome der Konjunkturbewegung darauf schließen, daß die Abwärtsbewegung noch nicht abgeschlossen ist. Der Einzelhandel wird also damit zu rechnen haben, daß mindestens bis Ende 1928 die Umsatzwerte in der Herrenkonfektion niedriger sein werden als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Daneben ist zu berücksichtigen, daß die Preise gegenwärtig höher liegen als vor Jahresfrist. Kann sich in der nächsten Zeit eine marktliche Preissenkung nicht durchsetzen, so dürfte die Verminderung der Umsatzmengen noch stärker fühlbar werden.

Lebhaftere Exporte der sächsischen Industrie. Wie der Verband Sächsischer Industrieller berichtet, weist der Export, gemessen an der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten (abgesehen von der Kreishauptmannschaft Leipzig), eine Besserung auf, die auf einen erhöhten Export in Textil-, Leder-, Papier- und Glaswaren, Textilmaschinen, Musikinstrumenten und künstliche Blumen zurückzuführen ist. Bei Metallwaren, bei einzelnen Maschinen und Fahrzeugen und bei Porzellan und Steingut, ist ein leichter Rückgang der Exportziffer festzustellen.

Märkte und Börsen

Getreide und Vieh in Chicago 6. 10. 5. 10.

	Weizen	119 1/2-120 118,75-119 1/2	124 1/2-125 1/2-125,75	125 1/2-126
für Dezember				
für März				
für Mai				
Mais				
für Dezember	83,-	83 1/2		
für März	85 50	85 50		
für Mai	87 1/2	88,-		
Hafer				
für Dezember	44,-	48 1/2		
für März	45 25	45,-		
für Mai	46 1/2	46 1/2		
Roggen				
für Dezember	107,25-107 3/4	106,75		
für März	100,-	108,25		
für Mai	110,50	109,50		
Schmalz				
für Oktober	12,25	12,25		
für November	12,30	12,30		
für Dezember	12,40	12,40		
für Januar	12,70	12,72,80		
Rippen				
für Oktober	—	13,10		
für Dezember	—	12,85		
für Mai	—	—		
Speck				
für Oktober	14,25	14,25		
für Dezember	10,—	10,—		
für Mai	11,15	11,25		
Leichte Schweine niedrigster Preis	10,25	10,25		
Leichte Schweine höchster Preis	11,15	11,25		
Schwere Schweine niedrigster Preis	10,25	10,25		
Schwere Schweine höchster Preis	11,15	11,25		

Berliner Produkten-Börse

Berlin, 6. Oktober 1928. Der biesige Getreidemarkt zeigte heute sehr feste Tendenz. Die höheren amerikanischen Preise ragen zur Steigerung der Chifforderungen Nord- und Südamerikas an, und sind zum Teil auch Anlaß, daß sich bei uns die Kauflust mehr regt. Das ganze Angebot der ersten Hand erklärt sich nicht nur aus den fortlaufend dringlichen Feldarbeiten, sondern auch aus der allgemeinen Hochbewegung der Preise, welche die Verkäufer vorsichtig macht. Dabei besteht für Weizen fortwährend an der Küste Frage in Deckung gegen Exportverkäufe, und auch die Mühlen suchen Material. Im Zeitgeschäft veranlaßt für laufenden Monat schon geringe Nachfrage eine marktliche Preisesteigerung, die sich für spätere Sichten nicht im gleichen Maße auswirkt. Roggen ist an der Küste jetzt auch zum Export begehrt, wie es scheint nach den Randstaaten. Hier war die Tendenz dieses Artikels ruhiger, als für Weizen, und die Besserung im Zeitgeschäft nur mäßig. Gerste blieb ruhig. Hafer lag sehr fest, da sowohl für Export als nunmehr auch für den Platzkonsumenten Kauflust aber wenig Angebot bestand. Mais blieb weiter fest. Mehl in Auszugsmahlen mehr gefragt, sonst still.

Dresdner Börse

Abteilung für 100 Mark Nennwert
Ratenkurse in Reichsmarkprozent.

Deutsche Staatspapiere		6. 10.	5. 10.
Alt-Schuld m. Juss.	—	—	—
(1-6000)			
do. ohne Ruz.	185	185	185
6 Alt. D. R. v. 27	88,5	88,5	88,5
4 Schutz.-Anleihe	8,5	8,5	8,5
6 Landeskredit	9,5	9,5	9,5
7,5 RM.-Sch. 1	9,5	9,5	9,5
7 do. 2	9,5	9,5	9,5
6 S. Staats-Ruz. 27	92,25	92,25	92,25

Schuldverschreibungen

Goldhypothek, R. 2	97	97
do. 3	97	97
do. 4	98,5	98,5
do. 5	98	98
do. 6	98	98
do. 7	98	98
do. 8	98	98
do. 9	98	98
do. 10	98,75	98,75
do. 11	99,25	99,25
do. 12	99,5	99,5
do. 13	99,75	99,75
do. 14	99,8	99,8
do. 15	99,85	99,85
do. 16	99,85	99,85
do. 17	99,85	99,85
do. 18	99,85	99,85
do. 19	99,85	99,85
do. 20	99,85	99,85
do. 21	99,85	99,85
do. 22	99,85	99,85
do. 23	99,85	99,85
do. 24	99,85	99,85
do. 25	99,85	99,85
do. 26	99,85	99,85
do. 27	99,85	99,85

Goldkreditbrief, R. 2	97,5	97,5
do. 3	97,5	97,5
do. 4	98,5	98,5
do. 5	98,5	98,5
do. 6	98,5	98,5
do. 7	98,5	98,5
do. 8	98,5	98,5
do. 9	98,5	98,5
do. 10	98,5	98,5
do. 11	98,5	98,5
do. 12	98,5	98,5
do. 13	98,5	98,5
do. 14	98,5	98,5
do. 15	98,5	98,5
do. 16	98,5	98,5
do. 17	98,5	98,5
do. 18	98,5	98,5
do. 19	98,5	98,5
do. 20	98,5	98,5
do. 21	98,5	98,5
do. 22	98,5	98,5
do. 23	98,5	98,5
do. 24	98,5	98,5
do. 25	98,5	98,5
do. 26	98,5	98,5
do. 27	98,5	98,5

Goldkreditbrief, R. 2	98
-----------------------	----